
Die verlorene Ehre der Arbeiter.

Soziale Konflikte in der demobilisierten Klassengesellschaft – sieben Thesen

Klaus Dörre, FSU Jena

Darmstadt

14. Januar 2025

Evangelische Stadtakademie Darmstadt: Abgehängt und ausgegrenzt? Wie Ungleichheits-erfahrungen in sozialen und kulturellen Konflikten neue Klassengrenzen verfestigen

Gliederung

- I. Einführung: Albrecht – der Teslajäger
- II. Die demobilisierte Klassengesellschaft
- III. Gründe für Unzufriedenheit
- IV. Ehrverlust und imaginäre Revolte von rechts
- V. In der Warteschlange
- VI. Der sozial-ökologische Umbau als Klassenproblematik
- VII. Ansatzpunkte für Gegenstrategien

Metathese: Die Bundesrepublik ist eine demobilisierte Klassengesellschaft. Empirische Daten sprechen dafür, dass klassenspezifische Ungleichheiten im Weltmaßstab wenn auch nicht linear, so doch über lange Zeiträume hinweg zugenommen haben. Eine Übersetzung der Ungleichheitsproblematik in das politische System, von der linke Parteien und Gewerkschaften profitieren könnten, gelingt jedoch nur in Ausnahmefällen.

I. Einführung: Albrecht – der Teslajäger

„Aber zu dem Thema Elektroautos. Was ist so meine Lieblingsaufgabe? Es gibt viele vornehmlich Teslafahrer, die meinen, ich hab jetzt einen Tesla gekauft, jetzt lass ich aber den einfachen Dieselfahrer mit seinem Zweiliterdiesel nicht überholen, weil ich kann ihn ja ausbeschleunigen. Kann der tatsächlich. Das weiß ich auch. Es gibt einige, die so denken. Und das ist auch dieser Konkurrenzkampf, diese Grünen gegen die Normalen. Die Moderne gegen die Alten so/ ganz, ganz oft haben. Aber es gibt einen Weg, wie ich sie alle kriege. Ich jage ihn einfach so lange weiter bis sein Akku sagt: „Ist nicht.“ Ja. Und das ist genau das größte Problem, was er hat. Temperatur aufm Akku.“ Albrecht, Arbeiter, Opel Eisenach

These 1: Arbeiterinnen und Arbeiter fühlen sich ungesehen, mehr noch: sie werden unsichtbar gemacht.

II. Die demobilisierte Klassengesellschaft

These 2: Die von Löhnen abhängigen Klassen stellen die Mehrheit der Gesellschaft. Sie rechnen sich überwiegend zur sozialen Mitte, sind aber nicht die Mitte der Gesellschaft.

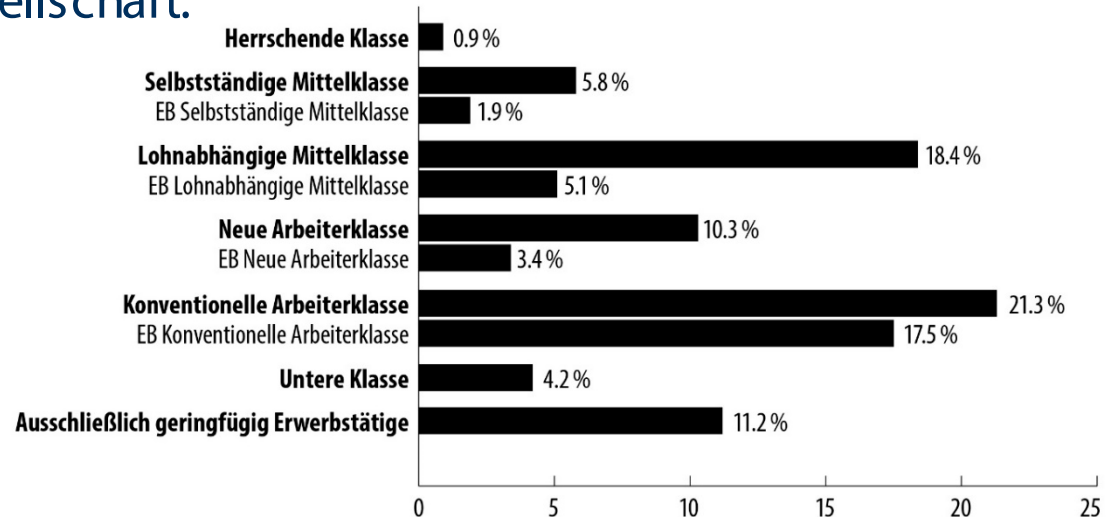
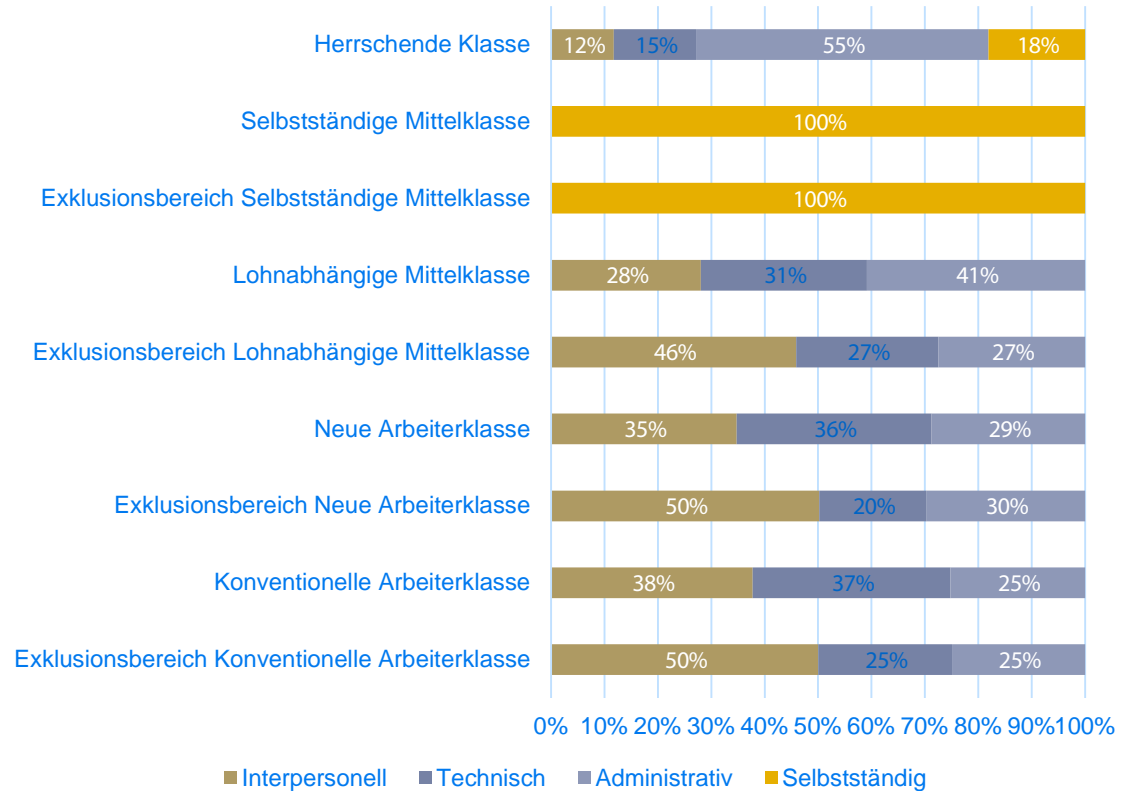


Abb. 1: Erwerbsklassen (n = 19.381). Erwerbsbevölkerung ab 15 bis 64 Jahre

Abb. 2: Erwerbsklassen nach Arbeitslogiken

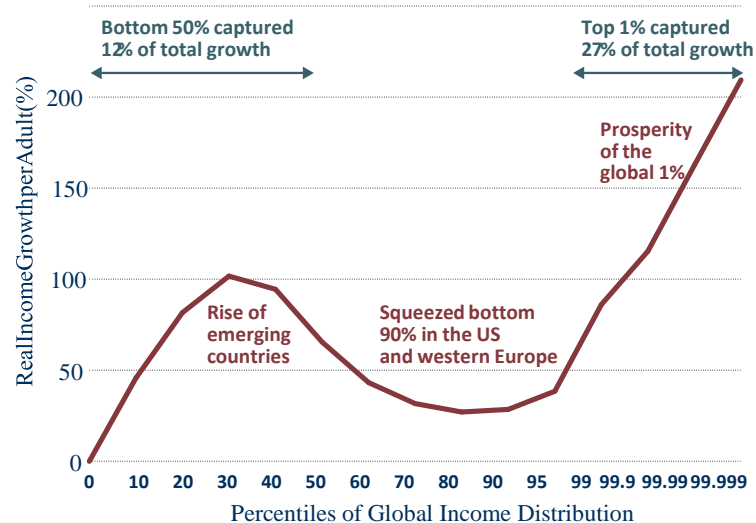


III. Gründe für Unzufriedenheit

These 3: Auch in jenen Teilen der Arbeiterschaft, die noch zu den relativ gesicherten zählen, gibt es Gründe für berechnigte Unzufriedenheit.

Abb. 3: The Elephant Curve of Global Inequality and Growth.

Quelle: Gallagher, Kevin P./Kozul-Wright, Richard (2019):
New Multilateralism for shared prosperity. Geneva
principles for a global green new deal, p. 18



IV. Ehrverlust und imaginäre Revolte von rechts

These 4: Materielle Benachteiligung, Abstiegsängste und kulturelle Abwertung machen sich als Ehrverlust bemerkbar. Sie liefern den Problemrohstoff für eine imaginäre Revolte von rechts.

„Was im Wahlverhalten der Arbeiter, die dem FN (Front National, heute: Interner Link: Rassemblement National, KD) ihre Stimme gaben, zum Ausdruck kommt, ist das ausgesprochene Bedürfnis nach Ehrbarkeit von Personen, die ein Leben lang hart gearbeitet haben, um zu einem eigenen Haus zu kommen, um ihren Kindern eine gute Erziehung zu ermöglichen, um einen guten Ruf zu erwerben etc. Und dieses Bedürfnis nach Ehrbarkeit, das denen, die sich von den populären Milieus entfernt haben, lächerlich erscheinen mag, wird gegenwärtig nicht im Entferntesten bedient, im Gegenteil: Die Arbeiter spüren, dass ihre Würde massiv bedroht ist; durch die Arbeitslosigkeit, die das Familienverhältnis bedroht, durch den sozialen Abstieg ihres Wohnviertels (das gilt insbesondere für diejenigen, die vor zwanzig, dreißig Jahren an einem Ort ´gebaut´ oder ein Haus gekauft haben, der heute sozial ´abzudriften´ droht, in dem die soziale Kohäsion verloren geht), aber auch durch die diffuse Delegitimierung ihres Wertesystems, durch die Auflösung der lokalen Strukturen oder durch die Entwertung der ´Alteingesessenheit´ als Legitimationsprinzip, das im Namen des Kosmopolitismus und der ´Multikulturalität´ geopfert wird, oder auch durch die Diskreditierung der traditionellen Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern.“ (Beaud/Pialoux 2004)

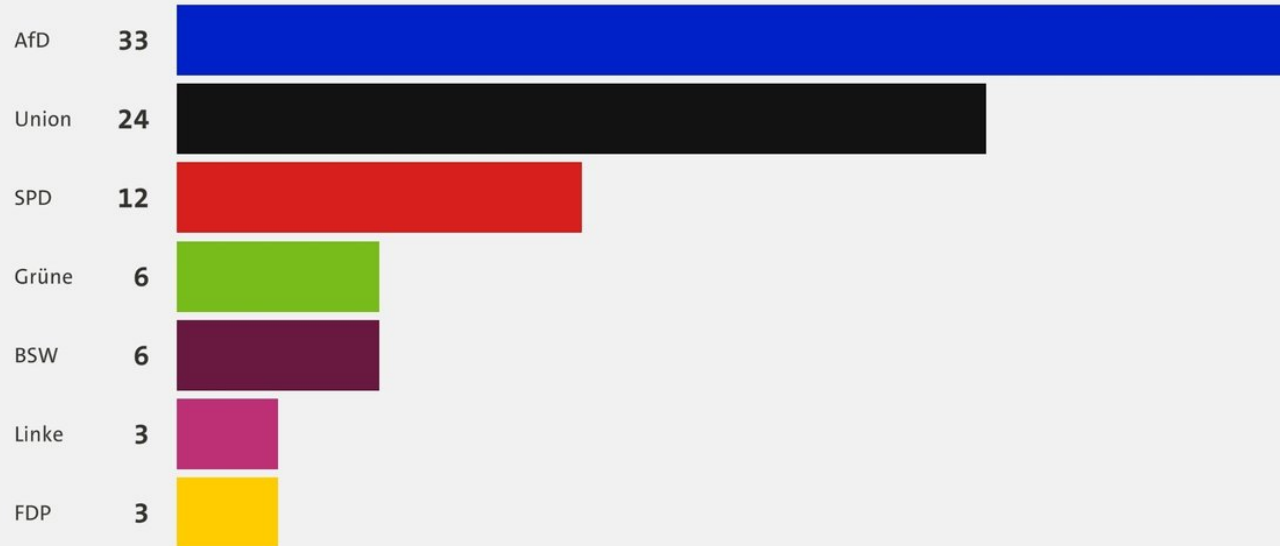
Anton und die AfD

„Also ich bin der Ansicht, es gibt nur noch eine Partei in Deutschland, die wirklich wählbar ist und das ist die AfD. Und was immer so gesagt wird, dass die AfD die Rechtsextremen, die Nazis sind. Das ist Blödsinn. Das ist einfach nur Propaganda. Und blöde Sprüche von den anderen Parteien, weil die AfD einfach den Finger in die Wunde legt. Sie sprechen die kritischen Themen offen an, die nehmen da kein Blatt vor dem Mund und die sind halt noch auf der Seite des Volkes. [...] Und weil den anderen Parteien das halt nicht passt, wollen sie die los werden. Mag vielleicht sein, dass es den einen oder anderen gibt, der da so eine ziemlich rechte Gesinnung hat. Aber im Großen und Ganzen ist es eine demokratisch gewählte Partei und wir haben einen Verfassungsschutz, der zwar jetzt ein bisschen schwierig ist. Aber ich gucke mir auch oft mal Dinge an, wo der ehemalige Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen auch mal seine Meinung sagt. Es ist halt so, dass es viele so sehen: Es läuft gewaltig was schief in unserer Politik. Und ja, die Nazikeule, die ja die AfD so niedermachen, das hat bisher gut funktioniert. Ich habe mir von vielen Kollegen angehört: „Ah, die AfD, also das sind dann schon die Rechten, die kann man nicht wählen, das sind so die Sprüche. Da sind Leute, die sind schon gut gehirngewaschen von den Medien, weil, wenn man mal überlegt, speziell die Flüchtlingswelle. Das hat die AfD kritisiert. Aber dieselben Sprüche: ‘Keine Einwanderung in unser Sozialsystem, Massenmigration beenden’ und so weiter. Das sind genau diese Sprüche, die Angela Merkel in den 1990er-Jahren selber gesprochen hat. Damit hat die damals Wahlkampf gemacht. Und die AfDler werden als Rechte dafür tituliert, da stimmt was nicht!“ (Arbeiter Fertigmontage, Opel Eisenach)

Ist die AfD die Partei des Volkes, ist sie gar die eigentliche Arbeiterpartei?

Europawahl 2024

Stimmanteile unter Arbeitern



infratest dimap 

Stand: 10.06.2024, 02:49 Uhr



Mitglied

V. In der Warteschlange

These 5: Verbreitet ist das Empfinden, am Fuß eines Berges der Gerechtigkeit zu stehen, aber nicht voranzukommen, während andere, die angeblich nichts geleistet haben, vorbeiziehen. Das wird von Arbeiterinnen und Arbeitern als zutiefst ungerecht empfunden.

- Diese Metaerzählung erlaubt es, sozioökonomische und kulturelle Protestmotive mit einer konformistischen Grundhaltung zu versöhnen, wie wir sie bei der Arbeiterschaft vor allem in ländlichen Industrieregionen finden.

-
- Bezeichnend ist, dass der Thüringer AfD-Chef Björn Höcke die „neue deutsche soziale Frage des 21. Jahrhunderts“ als eine definiert, deren Konfliktdynamik nicht mehr zwischen „oben“ und „unten“, sondern bevorzugt zwischen „autochthoner“ (heimischer) Bevölkerung und illegal eingereisten oder nicht integrierbaren Migrantinnen und Migranten, die angeblich in die Sozialsysteme einwandern, aufbricht:

„Die Ausländer werden zum Kristallisationspunkt einer vielschichtigen Bedrohung, deren subjektive Seite aus der Angst besteht. Es ist die Angst vor der Zukunft und vor der gesellschaftlichen Marginalisierung und Nichtbeachtung.“ (Beaud/Pialoux 2004)

VI. Der sozial-ökologische Umbau als Klassenproblematik

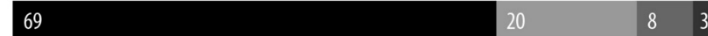
These 6: Wird ökologische Nachhaltigkeit unter Ausblendung sozialer Gerechtigkeit praktiziert, treibt das große Teile der Arbeiterschaft in die ausgebreiteten Arme der radikalen Rechten.

Abb.: Einstellungen zu Wirtschaft und Gesellschaft (Gesellschaftsbild-Batterie)

Gesellschaftsbild

% trifft voll und ganz zu % trifft eher zu % trifft eher nicht zu % trifft gar nicht zu

Der gesellschaftliche Wohlstand könnte viel gerechter verteilt sein.



In der Gesellschaft gibt es nur ein Oben und Unten.



Die Ellenbogenmentalität in der Gesellschaft bereitet mir Sorgen.



Es gibt nach wie vor einen Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft.



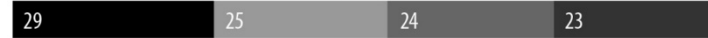
Die heutige Wirtschaftsweise ist auf Dauer nicht überlebensfähig.



Kritik am kapitalistischen System führt uns nicht weiter, das sind nun einmal die Spielregeln.



Auf Arbeitslose sollte ein stärkerer Druck ausgeübt werden.



Momentan muss ich mich finanziell einschränken.



Mein Leben ist ein ständiger Kampf.



Ich glaube, auch in Zukunft meinen jetzigen Lebensstandard halten oder verbessern zu können.



Fallzahlen als Intervall: n = [922; 1108]

Durch Rundungsfehler können Abweichungen von 100 % entstehen.

Abb.: Einstellungen zum Klimaschutz

Einstellung zum Klimaschutz

% stimme voll zu % stimme eher zu % stimme eher nicht zu % stimme gar nicht zu

Der Ausbau Erneuerbarer Energien (wie Solar- und Windkraft) ist sehr wichtig.



Der Klimaschutz in Deutschland geht zu langsam voran.



Die technologischen Möglichkeiten zum Schutz des Klimas müssen ausgeschöpft werden.



Technologischer Fortschritt wird nicht ausreichen, um das Klima wirksam zu schützen.



Technologien für den Klimaschutz verbrauchen oft mehr Ressourcen als sie einsparen.



Die Politik sollte der Wirtschaft strenge Vorgaben zum Schutz des Klimas machen.



Klimaschutz darf das Wirtschaftswachstum nicht beeinträchtigen.



Für den Schutz des Klimas bin ich bereit mehr Geld (z. B. für Kraftstoffe) auszugeben.



Kosten für den Klimaschutz belasten Menschen mit geringen Einkommen zu stark.



Fallzahlen als Intervall: n = [922; 1108]

Durch Rundungsfehler können Abweichungen von 100 % entstehen.

Abb.: Einstellungen zur Transformation bei einem Stahlproduzenten (n=331).

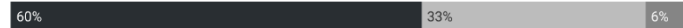
Ich stimme der Aussage...

■ voll und ganz zu ■ eher zu ■ eher nicht zu ■ überhaupt nicht zu

In der Gesellschaft gibt es nur ein Oben und Unten.



Auf Arbeitslose sollte ein stärkerer Druck zur Arbeitsaufnahme ausgeübt werden.



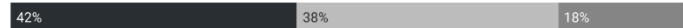
Momentan muss ich mich finanziell einschränken.



Mein Verdienst erlaubt mir, größere unvorhergesehene Ausgaben zu tätigen.



Leute wie ich haben sowieso keinen Einfluss darauf, was die Regierung tut.



Das Volk, und nicht die Politikerinnen und Politiker, sollten die wichtigsten Entscheidungen treffen.



In Deutschland darf man nicht mehr frei seine Meinung sagen, ohne Ärger zu bekommen.



Der Klimaschutz in Deutschland geht zu langsam voran.



Für den Schutz des Klimas bin ich bereit mehr Geld auszugeben.



Klimaschutz darf das Wirtschaftswachstum nicht beeinträchtigen.



Kosten für den Klimaschutz belasten Menschen mit geringen Einkommen zu stark.



Ich ärgere mich über Umweltschützer, die mir vorschreiben, wie ich leben soll.



Die Politik sollte der Wirtschaft strengere Vorgaben zum Schutz des Klimas machen.



Ich habe Angst, dass ich durch den ökologischen Umbau der Wirtschaft meinen Arbeitsplatz verliere.



Durch neue digitale Technologien werden viele Arbeitsplätze überflüssig.



„Na ja, wir haben eine Klimaveränderung, aber Klimakrise oder Klimakatastrophe, das ist de facto nicht da. Ich bin der Ansicht, man muss das genau betrachten. Wir befinden uns immer noch am Ende einer Eiszeit und die ist fast abgeschlossen. Dass es immer wärmer wird auf dem Planeten, ist völlig normal. Das heißt, wir kriegen langsam Mittelmeerverhältnisse. Ob da jetzt der Mensch Einfluss darauf hat, ob das durch das CO₂ kommt, kann man schwierig jetzt als Normalbürger beantworten. Aber Fakt ist einfach eins, wir haben es nicht in der Hand. Der Mensch kann das Klima zumindest nicht verändern, rückgängig machen. Also nur, weil ich jetzt ein Elektroauto fahr, würde es nicht aufhören. Das ist Fakt. Das ist halt ganz schwierig. Wir können uns nur anpassen.“ (Arbeiter, Fertigmontage, Opel).

VII. Ansatzpunkte für Gegenstrategien

These 7: Wir benötigen einen demokratischen, inklusiven ökologischen Sozialstaat.

Antonia: »Das sind viele, die halt aus Protest AfD wählen. Da mache ich immer meinen Lieblingsspruch: ›Hm (fragend), du wählst AfD‹, ›Ja‹, ›So, wie findest denn du mich? Findest du mich scheiße? Findest du mich gut oder so?‹, ›Ja, ich finde dich gut. Ich mag dich‹, ›Na ja, da finde ich es aber scheiße, dass du AfD wählst‹, ›Warum?‹, ›Na ja, ich bin lesbisch, ich lebe mit einer Frau in einer Beziehung. Was möchte die AfD? Die ist gegen Homosexuelle. Die möchte, dass die Frau wieder am Herd steht und am besten zehn Kinder kriegt und ein eisernes Mutterkreuz hat. Also bist du gegen mich. Also magst du mich doch nicht so. Also findest du mich überhaupt nicht cool‹. Und da denken die Leute dann auch mal drüber nach, gell? Also ein paar habe ich da schon überzeugen können, dass die halt dann Die Partei gewählt (lacht) haben.« (Opel-Arbeiterin).

Freiheitsprojekt:

Der sozial-ökologische Umbau bietet Chancen für gute, weil sinnvolle Arbeit und ein besseres Leben für alle.

„Während Arbeiten als solches unter allen Umständen als ›moralisch‹ gilt, gelten in actu des Arbeitens Arbeitsziel und -Ergebnis [...] grundsätzlich als ›moralisch neutral‹; gleich, woran man arbeitet, das Arbeitsprodukt bleibt jenseits von gut und böse. Denn wirklich frei sind wir erst, so Anders, wenn wir Verantwortung »auch für das übernehmen, was wir erzeugen.“ (Günther Anders).



Nächste Schritte

- Jährlich bis 800 Mrd. Investitionen in die gesellschaftliche Infrastruktur europaweit;
- Aufwertung des Öffentlichen;
- Beseitigung der Schuldenbremse.



Quelle: jungewelt, 05.11.2024
Florian Wieser/APA/dpa